Altra Schaffhausen zeigt ihren neuen Standort

Die Altra hat auf dem Neuhauser SIG-Areal einen neuen Standort in Betrieb genommen. Nun hat sie zur Besichtigung geladen, kombiniert mit einem «Hacker»-Referat und einer Vernissage.

Daniel Thüler

NEUHAUSEN. Die Altra Schaffhausen bietet Arbeitsplätze für rund 600 Menschen mit Beeinträchtigung. Gestern Freitag hat das Unternehmen der Kundschaft, den Behörden und der Presse seinen neusten Standort auf dem Neuhauser SIG-Areal vorgestellt.

Standort fördert die Inklusion

Wie Geschäftsführer Alain Thomann erklärt, hatte die Altra vor einigen Jahren aufgrund von auslaufenden Mietverträgen die Gelegenheit, ihre bestehenden Standorte zu überdenken und sich nach neuen umzusehen. Wirtschaftsförderer Christoph Schärrer habe ihn darauf aufmerksam gemacht, dass auf dem SIG-Areal eine spannende Entwicklung stattfinde. «Wir haben uns daraufhin mit der SIG Gemeinnützige Stiftung in Verbindung gesetzt und gemeinsam die Optionen geprüft», sagt Thomann. «Dadurch konnte der Bedarf der Altra früh in die Entwicklung des SIG-Areals eingebettet werden.» Dies habe sich gelohnt: «Wir kommen dem Inklusionsgedanken und den Anforderungen der Uno-Behindertenrechtskonvention einen grossen Schritt näher.» Die Integration in ein reguläres Arbeitsumfeld, wie es das SIG-Areal biete, sorge dafür, dass die von der Altra beschäftigten Menschen mit Beeinträchtigung vermehrt als gleichwertiger Teil der Gesellschaft wahrgenommen werden.

Die Altra belegt zwei Etagen im sogenannten «Bau 33». Der Umzug erfolgte bereits im Frühling und Sommer 2019. «Wir haben die Mechanik, die Elektromontage, einen grossen Teil der Industriemontage und der Logistik sowie die berufliche Grundbildung EBA hierhin verlegt», erklärt Sven Stückmann, Leiter Marketing, Verkauf und Kommunikation. «Dies ermöglicht uns auch die Nutzung von Synergien: Beispielsweise befinden sich die Elektromontage und die Mechanik im selben Gebäude, was optimal für die Produktion von elektromechanischen Komponenten ist.»

Altra-Mitarbeiter Florian Güntert (r.) erklärt bei der Besichtigung des neuen Standorts auf dem SIG-Areal, was im Bereich Mechanik alles produziert wird. BILD ROBERTA FELE

Wie einfach sich Firmen hacken lassen

Neben einem Rundgang wurde den Teilnehmenden ein kurzweiliges Referat von Ivano Somaini, Regional Manager Zürich und Sicherheitsanalyst bei Compass-Security, geboten. Über einen Videostream – er musste kurzfristig in die Corona-Quarantäne – veranschaulichte der «legale Hacker» anhand von eigenen Beispielen, wie einfach es für sie ist, über psychologische Tricks und physische Sicherheitslücken in Firmen vorzudringen, um an geheime Daten zu gelangen. Zudem fand die Foto-Vernissage von Peter Schäublin von der 720 Grad GmbH statt, dessen Bilder Altra-Mitarbeitende bei ihrer Arbeit zeigen.